Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 144 (1993)

Heft: 12

Rubrik: Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Deutschland

VOLK, H.:

Neue Entwicklungen bei der Walderholung in Südwestdeutschland

Forstwiss. Cbl. *111* (1992), 5: 282–292

Als Grundlage für die Fortschreibung der Waldfunktionenkartierung in Baden-Württemberg führte die Abteilung Landespflege der Forstlichen Versuchsanstalt Freiburg i. Br. im Jahr 1988 breit angelegte Feldstudien zur Erholungsfunktion der Wälder durch. Damit wurde ein Vergleich zu den Erhebungen von 1974–1976 möglich.

In Grossstadtnähe gehört die Walderholung zur Freizeitbetätigung im unmittelbaren Wohnungsumfeld. Dieses Angebot wird viel stärker genutzt als andere Freizeitmöglichkeiten (zum Beispiel innerstädtische Parks, Sporthallen). Der Spitzenbesuch im Wald erfolgt in Grossstadtnähe im April oder Mai eines Jahres, im untersuchten Naturpark Obere Donau im Herbst und im Kurort Freudenstadt im Winter (Februar). Dies gilt es bei Zählungen zu berücksichtigen.

Der grossstadtnahe Wald wird nicht häufiger genutzt als Erholungswälder in der Umgebung von kleineren Städten. Im Vergleich zu früheren Erhebungen nahm der tägliche Waldbesuch zu, der wöchentliche entsprechend ab. Die Aufenthaltsdauer verlängerte sich um durchschnittlich eine Stunde. Im ebenen Gelände um die Grossstädte dominieren an Spitzentagen die Radfahrer. Das Angebot an Erholungseinrichtungen (Wanderwege, Parkplätze, Spielplätze) stieg bis gegen Ende der 70er Jahre an und nahm dann geringfügig ab. Bei den Fahrradwegen ist die Zunahme ungebrochen. Gesamthaft nimmt die ausgewiesene Erholungswaldfläche zu, vor allem dort, wo die Erholung bisher weniger intensiv war. Extrem ist die Zunahme im ländlichen Raum und in Gebieten von Naturparks.

Durch die umfassenden Literaturhinweise (34 Titel) wird die Vertiefung in die Problematik erleichtert. Damit stehen ausgezeichnete Grundlagen für die Methodik der Erfassung und für die Planung der Erholungswaldnutzung zur Verfügung.

P. Bachmann

FORSTLICHE NACHRICHTEN — CHRONIQUE FORESTIERE

Hochschulnachrichten

Marc-André Houmard wird Ständiger Ehrengast der ETH Zürich

Am ETH-Tag vom 20. November 1993 hat die ETH Zürich auf Antrag der Abteilung für Forstwissenschaften Herrn Marc-André Houmard in «Anerkennung seiner Leistungen zur Förderung der Ausbildung, der Forschung und der Umsetzung im Bereich Holz» die Würde eines Ständigen Ehrengastes der ETHZ verliehen.

Zum verdienstvollen Werk von M.-A. Houmard gehört neben der «Schweizerischen Ingenieur- und Technikerschule für Holzwirtschaft» in Biel, der er nach einer erfolgreichen Lehr- und Aufbautätigkeit bis Frühjahr 1993 als Direktor vorstand, auch die entscheidende Förderung von Forschung und Lehre im Bereich «Holz» im gesamten ETH-Bereich: «Holz»-Lehrstühle an den ETH Zürich und Lausanne, Nachdiplomstudium Holz, NFP 12-Holz, erneuerbare Rohstoff- und Energiequelle, Impulsprogramm Holz.

«Monsieur Bois» war von 1979 bis 1991 Nationalrat und leitete 1980 mit einer Motion die Revision des Eidgenössischen Forstpolizeigesetzes ein. Als Präsident der vorbereitenden nationalrätlichen Kommission war er an entscheidender Stelle an der Schaffung eines modernen, allen Waldfunktionen gerecht werdenden Waldgesetzes beteiligt.

Promotion

An der Abteilung für Forstwirtschaft der ETH Zürich hat Dipl. Forsting. ETH Martin Bissegger mit der Arbeit «Populationsstruktur und -dynamik von *Cryphonectria (Endothia) parasitica* in Schweizer Edelkastanienwäldern (Castanea sativa)» zum Dr. sc. nat. promoviert. Referent: Prof. Dr. O. Holdenrieder; Korreferentin; Dr. U. Heiniger, WSL.

Schweiz

Arbeitsgemeinschaft für den Wald (AfW)

Die Arbeitsgemeinschaft für den Wald, eine von alt Kantonsforstmeister Dr. Ernst Krebs, Winterthur, 1965 ins Leben gerufene Arbeits-

gruppe des Schweizerischen Forstvereins, hat sich am 31. August 1993 in Bern den Status eines Vereins gegeben und den Aufgabenbereich neu definiert.

Das Ziel ist nach wie vor die Erhaltung des Waldes in seiner Schutz- und Erholungsfunktion, als ökologischer Ausgleichsraum und Lebensraum von Tieren und Pflanzen sowie als Produzent des einheimischen Rohstoffes Holz. Zu diesem Zweck möchte die AfW den Gedankenaustausch und die Zusammenarbeit verschiedener am Wald interessierter Institutionen fördern, Tagungen durchführen, als beratendes Organ für Behörden wirken und insbesondere zur Bereinigung von Konflikten zwischen unterschiedlich am Wald interessierten Gruppen und Verbänden beitragen.

Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft für den Wald sind nicht mehr Einzelpersonen, sondern gesamtschweizerische oder ein ganzes Sprachgebiet umfassende Organisationen aus den Bereichen Forstdienst, Jagd, Naturschutz, Raumplanung, Waldwirtschaft, Sport, Freizeit usw.

Zum Präsidenten wurde der Amtsinhaber der bisherigen Arbeitsgemeinschaft, Nationalrat Dr. Peter Schmid, Hüttwilen TG, gewählt.

Fortbildungsstelle für Forstingenieure

Die neue Waldgesetzgebung überträgt die Aufgabe der Fortbildung der Forstingenieure dem Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL). Die Eidgenössische Forstdirektion hat beschlossen, die Leitung der Fortbildungsstelle, die von einem Aufsichtsausschuss begleitet wird, ausserhalb der Verwaltung anzusiedeln. Die Aufgaben der Fortbildungsstelle liegen hauptsächlich in der Planung der Fortbildung, Kursadministration, Beratung bei der Kursdurchführung und Kontrolle. Sie führt auch das Sekretariat des Aufsichtsausschusses.

Der Leiter der Fortbildungsstelle, Andreas Bernasconi, steht als Kontaktperson für alle Anliegen, Fragen, Ideen und Gesuche zur Fortbildung der Forstingenieure zur Verfügung. Er wird über das Tätigkeitsprogramm 1994 informieren und mit den Kantonen, Institutionen und Verbänden Kontakt aufnehmen.

Der Aufsichtsausschuss wird von Andrea Buchli (Ressortchef der Eidgenössischen forstlichen Ausbildungskommission [EFAK]) geleitet. Ihm gehören weiter an: Prof. Dr. P. Bachmann (ETH Zürich), Dr. Walter Keller (WSL), Pierre-François Raymond (SFV), Yves Berger (SOA) und Otmar Wüest (KOK).

Adresse: Andreas Bernasconi, Fortbildungsstelle für Forstingenieure, Hirschengraben 24, Postfach 7511, 3001 Bern, Telefon (031) 381 89 45.

Der Holzmarkt Schweiz 1994 wird international!

Der Holzmarkt Schweiz 1994 wird am 27./28. Januar 1994 im Palexpo in Genf stattfinden. Durch die Erfolge der Veranstaltungen 1991 und 1992 bestärkt, möchten die Organisatoren den Anlass auch den ausländischen Anbietern und Produzenten öffnen. So werden sich an der Seite von bedeutenden Schweizer Herstellern ergänzend auch Unternehmer aus Frankreich, Deutschland, Österreich und Italien beteiligen, die in ihrer Spezialität führend sind. Ausländische Kunden sind ebenfalls eingeladen, am Holzmarkt teilzunehmen.

Die Unternehmer der Holzbranche werden sich also Anfang 1994 zu organisierten Geschäftsgesprächen treffen, Anbieter und Nachfrager von Halbfabrikaten schweizerischer und europäischer Produktion. Während zweier Tage können Unternehmer von kleinen und grösseren Firmen persönliche und vertrauliche Gespräche mit in- und ausländischen Partnern führen. Die Organisatoren werden für jeden Teilnehmer bis über 20 halbstündige Rendez-vous anberaumen.

Zu einer Zeit, in der die internationalen Holzströme grossen Veränderungen unterworfen sind, finden Hersteller, Händler und Verbraucher von Halbfabrikaten aus Holz im Palexpo nicht nur ein komplettes Sortiment von klassischen *und* neuen Produkten vor, sondern auch ideale Bedingungen, um zahlreiche neue Kontakte zu knüpfen. Weil auf eine kostspielige Ausstattung der Räumlichkeiten verzichtet wurde, ist auch das Preis-Leistungsverhältnis ideal.

Auskunft: CEDOTEC, Tel. (021) 652 62 22 (Herr M. Reichard). *CEDOTEC*

Zum Verhältnis zwischen Forstwirtschaft und Natur- und Landschaftsschutz

Das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) hat den Schlussbericht einer an der Professur Forstpolitik und Forst-

ökonomie ETHZ durchgeführten Studie mit dem Titel «Zum Verhältnis zwischen Forstwirtschaft und Natur- und Landschaftsschutz» herausgegeben. Der Bericht soll das Verhältnis zwischen den Akteurgruppen objektiv darstellen und zur Behandlung von Konflikten Lösungsansätze aufzeigen. Dabei wird vom Ansatz ausgegangen, dass Konflikte ein dauerndes Merkmal sozialen Lebens sind und gleich konstituiv für die gesellschaftliche Ordnung und Entwicklung angesehen werden müssen wie der Konsens.

Der Bericht basiert auf umfangreichen Grundlagenmaterialien. Das Verhältnis wird anhand der Begriffe und der Ausscheidung der Akteure von Forstwirtschaft und Natur- und Landschaftsschutz, einer Analyse wichtiger Bestimmungfaktoren der staatlichen (Bund, Kantone) wie privaten (Interessengruppen) Forst- und Naturschutzpolitik sowie anhand einer Inhaltsanalyse ausgewählter Fachpublikationen und der Besprechung mehrerer Fallbeispiele beschrieben. Die Interpretation der Untersuchungen mündet in zahlreiche Lösungsvorschläge.

BUWAL (Hrsg.). Schriftenreihe Umwelt Nr. 202. Wald, Natur und Landschaft: Zum Verhältnis zwischen Forstwirtschaft und Natur- und Landschaftsschutz. 92 Darstellungen, 44 Tabellen, 212 Seiten. Bern 1993. Fr. 25.–.

Bezug: Dokumentationsdienst BUWAL, 3003 Bern.

Interkantonale Försterschule Maienfeld

Am 1. Oktober 1993 nahm die Interkantonale Försterschule Maienfeld die Erweiterungsbauten in Betrieb. Damit wurden die räumlichen Voraussetzungen für die Erweiterung zur «Höheren Forstlichen Fachschule» (HFF) geschaffen.

Im Jahre 1967 hatten sich die Kantone Graubünden, Schwyz, Obwalden, Glarus, Zug, Schaffhausen, Appenzell-Ausserrhoden, Appenzell-Innerrhoden, St. Gallen, Thurgau, Tessin, Wallis und das Fürstentum Liechtenstein zur Errichtung einer gemeinsamen Försterschule zusammengeschlossen. Träger der in der Landwirtschaftlichen Schule Plantahof untergebrachten «Regionalen Försterschule Landquart» war der Kanton Graubünden.

Im Jahre 1972 wurde die Stiftung «Interkantonale Försterschule Maienfeld» gegründet; zu den erwähnten Kantonen kamen noch Uri und Nidwalden. Zweck der heute noch unverändert bestehenden Stiftung ist die Errichtung und der Betrieb einer eigenständigen Fachschule für Förster. Sie wurde im Jahre 1975 im Bovel oberhalb Maienfeld eröffnet. Bis Frühjahr 1994 werden in Landquart bzw. Maienfeld 620 Schüler das eidgenössische Försterdiplom erhalten haben. Zusätzlich wurden in letzter Zeit jährlich bis zu 500 Kursteilnehmer in zwei- bis zehntägigen Kursen betreut.

Angesichts des erweiterten Bedarfs an Aus- und Fortbildung des Forstpersonals, insbesondere der Förster, wurde 1989 beschlossen, die schulischen und räumlichen Verhältnisse den heutigen und künftigen Anforderungen anzupassen. Gleichzeitig entstand unter der Leitung der Eidgenössischen Forstdirektion das Konzept «Profor» für ein gesamtheitliches forstliches Bildungswesen auf allen Stufen. Dabei sollen die beiden schweizerischen Försterschulen Lyss und Maienfeld den Status einer «Höheren Forstlichen Fachschule» erhalten. Die Verordnung des Bundes, die die notwendigen Mindestanforderungen für die Anerkennung enthält, trat am 1. August 1993 in Kraft. Die Schulleitung wird demnächst das Anerkennungsgesuch bei der Eidgenössischen Forstdirektion einreichen.

Im Januar 1994 wird die Försterschule nun die erweiterte und auf anderthalb Jahre verlängerte Ausbildung zum «Förster/Försterin HHF» aufnehmen. Damit findet die Entwicklung von der «Regionalen Försterschule» zur «Höheren Forstlichen Fachschule» einen vorläufigen Abschluss.

Pressefahrt zum Walderhebungsprogramm 1992–1995

Das Neuste von Sanasilva lässt sich aufgrund der eingeschränkten Aktualität dieser Zeitschrift nicht mehr berichten; es wäre Schnee von gestern oder, genauer gesagt, 20 cm Neuschnee, die am 26. Oktober 1993 auf der Schwander Allmend bei Sarnen (OW) lagen. Dem aufmerksamen Leser, Hörer oder Seher wird nicht entgangen sein, dass dort im Rahmen einer von der WSL und vom BUWAL (Eidgenössische Forstdirektion) durchgeführten Pressefahrt die Zahlen der diesjährigen Waldschadeninventur bekanntgegeben wurden. Die Zahlen können übrigens in Form einer Pressemitteilung (siehe unten) von der WSL bezogen werden; der ausführliche Abschlussbericht dagegen, in dem Zusammenhänge zwischen Waldschäden und Bodentyp bzw. Waldgesellschaft dargestellt werden

sollen, wird erst Mitte des kommenden Jahres erscheinen.

Das medienwirksame Ereignis wurde von der WSL und der Eidgenössischen Forstdirektion dazu benutzt, der Öffentlichkeit das gesamte Walderhebungsprogramm 1992–1995, welches bekanntlich weit mehr als nur die Erfassung des aktuellen Gesundheitszustandes der Wälder umfasst, vorzustellen. So informierten neben anderen die jeweils Verantwortlichen sowohl über das Teilprogramm «Flankierende Massnahmen (P. Mühlemann) als auch über Ziele und Methoden der vier Bereiche des Teilprogramms «Erhebungen» (Landesforstinventar: P. Brassel; Waldschadeninventur: J. Innes; Dauerbeobachtung: J. Innes; Phytosanitärer Beobachtungs- und Meldedienst: E. Jansen). Die vorgesehene Baumbetrachtung zur Veranschaulichung der Waldschäden und die Demonstration der verschiedenen Erhebungsmethoden fielen aufgrund des Schnees und des dichten Nebels aus. Nach einem wärmenden Apéro in einer Alphütte wurde den Medienvertretern eine Wanderausstellung zum Thema Landesforstinventar präsentiert, die im nächsten Jahr unter anderem in der ETH Zürich zu sehen sein wird; wir werden darüber berichten.

Obwohl die Vorträge der einzelnen Referenten aus Sicht der anwesenden Journalisten erfreulich kurz ausfielen (vielleicht auch wegen der frostigen Temperaturen), wäre es hier infolge des knappen Platzes vermessen, auch nur einen groben Überblick über das Gesagte geben zu wollen. Diejenigen Leser, die sich für die genannten Themen interessieren, seien jedoch auf eigene vor allem forstpolitisch nützliche und neue Veröffentlichungen hingewiesen, die bei der Bibliothek der WSL (Pressemitteilungen bei «Medien und Information» der WSL), Zürcherstrasse 111, 8093 Birmensdorf, gratis erhältlich sind: Farbbroschüre «Walderhebungsprogramm 1992–1995», Farbbroschüre «Das Landesforstinventar . . . ein Fenster zum Schweizer Wald» von U.-B. Brändli (in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache), Pressemitteilung «Waldsterben» in der Schweiz: «Eine Bilanz aus der Sicht der Forschung» von R. Schlaepfer, Pressemitteilung «Der Zustand des Schweizer Waldes fast unverändert». Für besonders Interessierte wurde ausserdem ein neues Buch vorgestellt, geschrieben von einem kompetenten Fachmann: J. Innes (1993): Forest Health – Its Assessment and Status. CAB International. 672 S. ISBN 0851987931. Preis rund 65 £. *Thomas Fillbrandt*

19. Schweizerischer Forstlanglauf

15. Januar 1994,
Gottschalkenberg-Menzingen, Kanton Zug

Zum Schweizerischen Forstlanglauf, welcher erstmals im Kanton Zug durchgeführt wird, erwarten wir im Langlaufgebiet Gottschalkenberg viele forstliche Langlauffreunde mit ihren Angehörigen. Der bereits im Januar stattfindende Forstlanglauf ist eine optimale Vorbereitung auf die Europäischen Forstlichen Nordischen Skiwettkämpfe, welche vom 30. Januar bis 5. Februar 1994 in Kandersteg ausgetragen werden.

Datum: Samstag, 15. Januar 1994
Ort: Gottschalkenberg, 6313 Menzingen, Kanton Zug
Anmeldung bis Mittwoch, 5. Januar 1994 (Poststempel)

Anmeldeformulare sind ab 1. Dezember 1993 erhältlich bei: Kantonsforstamt Zug, Ägeristrasse 56, 6300 Zug, Tel. (042) 25 35 23 oder 25 35 25. *M. Winkler*

Europäische Forstliche Nordische Skiwettkämpfe 30. Januar bis 5. Februar 1994

Zum ersten Mal finden vom 30. Januar bis 5. Februar 1994 die Europäischen Forstlichen Nordischen Skiwettkämpfe (EFNS) – kurz Forstmeisterschaften genannt – in der Schweiz statt. Austragungsort ist Kandersteg, das Ehrenpatronat liegt bei Bundespräsident Adolf Ogi. Den Organisatoren liegt viel daran, dass möglichst viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Gastgeberland mitmachen. Weil bis zu 800 Personen erwartet werden, sollte man sich rasch anmelden.

Teilnehmen können an den europäischen Forstmeisterschaften alle, die irgendwie mit Wald zu tun haben, also Forstleute aller Richtungen, Waldbesitzer, Forstunternehmer, Lehrlinge und Studenten sowie deren Familienangehörige. Durchtrainierte Läufer sind ebenso dabei wie Hobby-Läufer ohne sportliche Ambitionen.

Gestartet wird im Einzelwettbewerb in 14 Kategorien (sechs Herren, sechs Damen und zwei Jugend). Der Einzellauf geht über 12 km bei den Herren und 6 km bei den Damen, jeweils im klassischen Stil und mit Kleinkaliberschiessen, wobei die Waffe nicht getragen wird. Jugendliche ab Jahrgang 1976 und jünger

starten ebenfalls über 6 km (ohne Schiessen). Hinzu kommt der attraktive Staffellauf für Herren (4 x 10 km) sowie Damen und Jugendliche (3 x 6 km), ebenfalls ohne Schiessen.

Qualifizierte Rennläufer können gesetzt werden und starten dann als Erste in ihrer Kategorie. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin erhält zur Erinnerung ein Abzeichen. Die drei Erstplazierten aus jeder Kategorie erhalten Medaillen, Urkunden und Ehrenpreise. Auf den Rängen 4 bis 10 liegende Läufer erhalten Urkunden. Ausserdem warten zahlreiche attraktive Ehren- und Naturalpreise auf ihre Empfänger.

Auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus rund 20 Nationen wartet ein buntgemischtes Programm. Es macht deutlich, dass die Forstmeisterschaften mehr sind, als ein sportlicher Grossanlass. Verschiedene Exkursionen nach Bern, Schwarzenegg sowie im Oberland und Emmental sollen den internationalen Gästen Wald, Land und Leute sowie den Tourismus in der Schweiz näher bringen. Einen ersten Höhepunkt bildet die feierliche Eröffnung am Mittwochabend, 2. Februar 1994. Die Einzelläufe finden am Donnerstag, 3. Februar, und die Staffelläufe am Freitag, 4. Februar, statt. Für Freitag ist die Schlussfeier mit Siegerehrung sowie ein grosser Unterhaltungsabend geplant.

Der Grossanlass steht unter dem Ehrenpatronat von Bundespräsident Adolf Ogi, welcher an der Eröffnungsfeier unter freiem Himmel teilnehmen wird. Anmeldeformulare und weitere Unterlagen sind beim Verkehrsbüro, 3718 Kandersteg, erhältlich (Telefon 033/75 22 33). Letzte Anmeldefrist ist der 24. Dezember 1993.

Waldwirtschaft Verband Schweiz

VEREINSANGELEGENHEITEN — AFFAIRES DE LA SOCIETE

Jubiläumsversammlung des Schweizerischen Forstvereins in Interlaken BE vom 8. bis 11. September 1993 (150. Jahresversammlung)

Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 9. September 1993, 17.45 Uhr, im Theatersaal, Kursaal Interlaken

Traktandenliste

1. Eröffnung
2. Wahl der Stimmenzähler und des Protokollführers
3. Protokoll der letztjährigen Mitgliederversammlung
4. Jahresberichte
5. Rechnungen
6. Waldwirtschaft Verband Schweiz: Statutenänderung
7. Tätigkeitsprogramm 1993/94
8. Budget 1993/94
9. Wahlen
10. Arbeitsgemeinschaft für den Wald
11. Pro Silva Europa
12. Tagungsort 1994
13. Verschiedenes

1. Eröffnung

Präsident Anton Brülhart eröffnet die 150. Hauptversammlung. Die diesjährige Mitgliederversammlung soll angesichts der Jubiläumsfeierlichkeiten kurz gehalten werden. Es ist geplant, nächstes Jahr eine ausgedehnte Mitgliederversammlung durchzuführen, um verschiedene neue Ideen ausführlich zu diskutieren. A. Brühlhart weist schliesslich auf die in der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen (SZF) publizierte Traktandenliste hin (SZF Nr. 7/1993 mit Ergänzungen in Nr. 8/1993).

2. Wahl der Stimmenzähler und des Protokollführers

Die Herren Hermann Hess, Conradin Mohr, Stefan Schweizer und Peter Weiller werden als Stimmenzähler und Martin Hostettler als Protokollführer vorgeschlagen und gewählt.

3. Protokoll der letztjährigen Mitgliederversammlung

Das Protokoll der letztjährigen Mitgliederversammlung ist in der SZF Nr. 12/1992 publiziert. Es wird ohne Wortmeldung genehmigt und verdankt.